

Blitzexposé

Material: • Stift und Papier oder • Computer

Zeit: 30 Minuten

Die von Frank, Haacke und Lahm (2007) konzipierte Methode des Blitzexposés dient dazu, Dein Schreibprojekt zu fokussieren und zu überprüfen, ob Dein Vorhaben realisierbar ist. Ziel der Methode ist es, Deine inhaltliche Planung zu unterstützen, mit Abstand auf Dein eigenes Projekt zu blicken, Deine Gedanken dazu zu systematisieren und offene Fragen aufzudecken.

Vorgehen:

Schritt 1: Nimm Dir 20 Minuten Zeit und beantworte möglichst konkret die folgenden Fragen für Dein Schreibprojekt. Verfasse Deine Antworten in ausformulierten Stichpunkten, sodass Du sie ggf. für Dein Schreibprojekt übernehmen kannst. Gleichzeitig zeigt sich beim Ausformulieren, was es noch zu klären

gibt und wo Du noch weitere Fragen oder Unsicherheiten hast.

1. Wie heißt mein Thema?
2. Wie lautet die konkrete Frage hierzu? (*Fragestellung*)
3. Was möchte ich beweisen? (*Hauptaussage*) (*Grundannahme*)
4. Was wünsche ich herauszufinden? (*Arbeitshypothese*)
5. Welches Interesse habe ich an meinem Thema/meiner Fragestellung und warum ist es auch für andere wichtig? (*Erkenntnisinteresse*)
6. Mit welchem Material kann ich meine Fragestellung bearbeiten, um zu einer Antwort zu gelangen? (*Quellen, Daten*)
7. Ist das Material vor Ort? Bekomme ich das Material ohne weitere Probleme?
8. Welche Hilfsmittel kann ich nutzen? (*Literatur, Methoden, Beratung*)
9. Was genau tue ich in meiner Arbeit? (*argumentieren, beschreiben, analysieren, vergleichen, interpretieren, ...*)

Schritt 2: Nimm Dir anschließend zehn Minuten Zeit und bitte andere um ein Feedback zu Deinem Blitzexposé. Die feedbackgebenden Personen müssen keine inhaltlichen Expert:innen sein, sollten mit dem wissenschaftlichen Schreiben jedoch vertraut sein. Dafür stellst Du zunächst das Blitzexposé vor. Die anderen können Rückfragen stellen. Anschließend geben sie Dir Feedback zu Deinem Schreibprojekt mit dem Schwerpunkt, ob Deine Arbeit inhaltlich *fokussiert* und hinsichtlich des Umfangs *realistisch* ist. Wichtig ist, dass sie dabei keine bewertende Haltung einnehmen, subjektive Formulierungen wählen und Fragen stellen. Abschließend teilst Du ihnen mit, was Du aus dem Feedback für Deine Weiterarbeit mitnimmst.

10. Was will ich mit dieser Arbeit bewirken?

11. Wann kann ich die Arbeit fertigstellen?

(Breuer et al. 2021, 139–140)